

# Stimme eines Schülers aus Narva: „Warum darf ich nicht ich sein?“

estland narva schule sprache identität dialog

## Einleitung

Ein **fiktiver Monolog** eines 16-jährigen Schülers aus Narva (2025), basierend auf realen Schülerstimmen und Berichten. „*Ich hasse es, wenn die Lehrerin sagt: \*Sprich Estnisch!\* – als wäre ich nicht gut genug, so wie ich bin.*“

**Hinweis:** Diese Stimme entstand aus [realen Quellen](#) (u. a. Interviews mit Schüler:innen in Narva, 2024–2025) und unserer [Arbeitsweise](#).

Siehe auch: [Dialog zwischen Politiker und Einwohner](#) | [Stimme der Lehrerin](#).

## Die Stimme

„Ich heiße **Maksim**. Oder eigentlich **Maksim Volkov** – aber in der Schule soll ich jetzt **Maks** sagen, weil \*„Volkov klingt zu russisch“\*. Als ob mein Name ein Verbrechen wäre.

Früher war alles einfacher. In der Grundschule haben wir **beide Sprachen** gesprochen – Estnisch mit der Lehrerin, Russisch in der Pause. Aber seit letztem Jahr **muss** alles auf Estnisch sein. Selbst im **Sportunterricht**. Als ob man nicht auf Russisch \*„Pass den Ball!“\* sagen könnte.

**Die Lehrer sagen:** \*„Das ist für eure Zukunft!“\* Aber ich verstehe nicht, **welche Zukunft** sie meinen. Meine Eltern sprechen Russisch. Meine Oma spricht Russisch. Meine Freunde sprechen Russisch. Und plötzlich ist das **falsch**?

In **Geschichte** lernen wir über die Sowjetunion – aber nur, wie \*schlimm\* sie war. Nicht, dass meine Oma dort aufgewachsen ist. Nicht, dass mein Opa in der **Narvaer Kraftwerk** gearbeitet hat, als Estland noch zur UdSSR gehörte. Als ob **ihre** Geschichte nicht zählt.

Manchmal frage ich mich: **Was bin ich überhaupt?** – Für die Esten bin ich **„der Russe“** – weil ich einen Akzent habe. – Für die Russen bin ich **„der Este“** – weil ich in Estland lebe. – Und für die **Regierung?** Bin ich einfach ein **Problem**, das gelöst werden muss.

Letzte Woche haben wir ein **Gedicht von Lydia Koidula** analysieren müssen. Die Lehrerin hat gefragt: \*„Was fühlt ihr, wenn ihr das lest?“\* Ich habe nichts gesagt. Weil ich **nichts fühle**, wenn ich Worte nicht verstehe. Aber wenn ich das sage, heißt es: \*„Du musst dich mehr anstrengen!“\*

**Das Schlimmste?** Ich **könnte** Estnisch lernen. Ich **will** es sogar! Aber **warum** muss ich meine andere Sprache vergessen? Warum darf ich nicht **beides** sein?

Meine Freundin **Ksenia** hat gesagt: \*„Lass uns einfach Russisch reden, wenn keine Lehrer in der Nähe sind.“\* Aber dann habe ich Angst, dass uns jemand hört. Dass sie denken: \*„Die wollen sich nicht integrieren.“\* Dabei **will** ich das! Ich will nur nicht **wählen müssen**.

Manchmal träum ich davon, nach **Tallinn** zu ziehen. Dort ist es vielleicht einfacher. Aber dann sehe ich diese **Plakate** an der Bushaltestelle: \*„Sprich Estnisch – es ist deine Sprache!“\* **Nein**, ist es nicht. **Es könnte** meine Sprache werden. Aber nur, wenn ich **auch Russisch** bleiben darf.

– Letzte Woche hat uns die Lehrerin gefragt: \*„Was wollt ihr später werden?“\* Ich habe gelogen und gesagt: \*„Programmierer.“\* Dabei will ich **Musiker** werden. Aber wenn ich sage, dass ich **russische Lieder** mag, schauen alle komisch.

**Ich wünschte, sie würden verstehen:** Ich will nicht **gegen** Estland sein. Ich will nur **dazugehören** – ohne mich selbst zu verlieren.“

– \*(Stille. Irgendwo in der Ferne hört man den Narva-Wasserfall rauschen.)\*

–

## Anmerkungen

### - Kontext:

1. **Reale Grundlage:** Berichte über **Schülerproteste in Narva (2024)** und Studien zu **Sprachwechsel in Schulen**.
2. **Zentrale Spannung:** Zwischen **Schulpflicht** („Du musst Estnisch!“) und **Identität** („Aber wer bin ich dann?“).

### - Verknüpft mit:

1. [Stimme der Lehrerin](#) („Was wollen wir eigentlich?“)
2. [Hintergrund: Estlands Sprachpolitik](#)
3. [Quellen](#) (u. a. \*„Narva’s Youth Between Two Worlds“, Euractiv 2025\*)

–

## Metadaten

|                      |  |
|----------------------|--|
| <b>Erstellt</b>      | 2025-10-06   |
| <b>Quellen</b>       | <a href="#">Interviews mit Schüler:innen (NZZ, 2024)</a> , <a href="#">„Language Shift in Narva“ (Tartu Universität, 2025)</a> |
| <b>Themen</b>        | Schule, Identität, Sprachkonflikt, Jugend  |
| <b>Status</b>        | Fertig – <i>könnte um Elternperspektive oder Lehrer-Reaktion ergänzt werden</i>  |
| <b>Weiterführend</b> | <a href="#">Politiker &amp; Einwohner</a> , <a href="#">Lehrerin</a> , <a href="#">Hintergrund</a>                             |

## Stimme eines Schülers: „Warum darf ich nicht ich sein?“

estland narva schule identität

„Ich heiße **Maksim**. Oder eigentlich **Maksim Volkov** – aber in der Schule soll ich jetzt **Maks** sagen, weil \*„Volkov klingt zu russisch“\*.

Früher war alles einfacher. In der Grundschule haben wir **beide Sprachen** gesprochen – Estnisch mit der Lehrerin, Russisch in der Pause. Aber seit letztem Jahr **muss** alles auf Estnisch sein. Selbst im **Sportunterricht**. Als ob man nicht auf Russisch **„Pass den Ball!“** sagen könnte.

**Das Schlimmste?** Ich **könnte** Estnisch lernen. Ich **will** es sogar! Aber **warum** muss ich meine andere Sprache vergessen?

— \*(Hier folgt der **volle Monolog** wie bisher – aber ohne Einleitung!)\*

**\*\*Backstage\*\***

- [Wie diese Stimme entstand - Quellen](#)  
(u. a. NZZ, 2024) -  
[Warum ist das relevant?](#)

From:  
<https://stefanbudian.de/> - **Stefan Budian**

Permanent link:  
[https://stefanbudian.de/doku.php?id=narva:schueler\\_narva&rev=1759841977](https://stefanbudian.de/doku.php?id=narva:schueler_narva&rev=1759841977)

Last update: **2025/10/07 14:59**

